

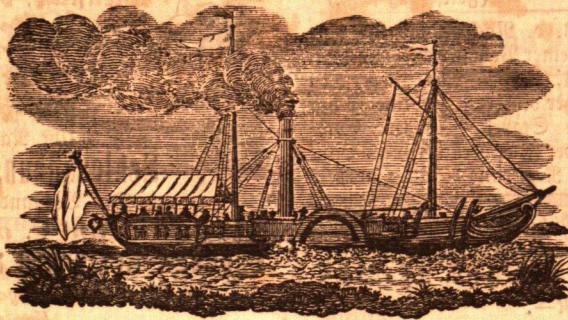
Memeler Dampfboot.

N_o 64.

Freitag,

Erscheint Montag, Mittwoch
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 15 Sgr.
Für's Zuschriften 1 Sgr.



1857.

den 5. Juni.

Anzeigen werden für den Raum
einer Korpus-Spalt-Zeile mit
9 Pf. (von Abonnenten mit
6 Pf.) berechnet.

Tages-Chronik.

Den 6., Nachm. 3 Uhr, auf dem Kreisgerichte Verkauf eines abgepfändeten Fuchspelzes. Den 8., Nachm. 2 Uhr, im Ottmannschen Laden, Löpferstr., Verkauf von Materialwaaren u.

Preussische Jubiläen auf 1757.

Während Weimar am 3. September den 100jährigen Geburtstag seines Carl August feiert, hat Preußen das Andenken an seinen Friedrich in drei kriegerischen Siegen, die dem Jahre 1757 angehören, feillich zu begeben. Es war das verhängnisvollste Jahr für Preußens Existenz. Das Triumvirat dreier Höfe, mehr freilich ein Triumfseminat zu nennen, da Maria Theresia, Elisabeth von Rußland und die Pompadour gegen Friedrich in Harnisch waren, hatte gegen eine halbe Million Soldaten wider ihn auf die Beine gebracht. Friedrich konnte sich nur durch schnelle Wagnisse retten; er fiel von seinem Centrum Dresden in Böhmen ein und schlug im Mai bei Prag die Oesterreicher. Der Preussische Grenadier in Halberstadt, Oheim, sang das Siegeslied: „Victoria, mit uns ist Gott, — der stolze Feind liegt da! — Er liegt, gerecht ist unser Gott, — Er liegt, Victoria! — Zwar unser Vater ist nicht mehr! u.“ — Schwerin war geblieben, und im Juni verlor der König die Schlacht von Kollin, trotzdem er in eigener Person seine Grenadiere gegen die feindlichen Batterien führte, bis er fast allein auf dem Schlachtfelde unter den Todten stand, ein Adjutant ihm zurief: Wollen Ev. Majestät die Schanze allein erobern? — und ein alter Soldat ihm sagte: Hörst Du, Frieg, für 13 Pfennige ist's für heute genug! — Auch sein Lieblings Winterfeld starb an Wunden; die Franzosen drangen in Thüringen ein, die Russen besetzten Berlin, die Oesterreicher nahmen Schweidnitz und Breslau. In jener Zeit schrieb Friedrich seine bitteren Klagebriefe und in den Bergen an seine Schwester in Bayreuth sprach sich sein verzweifelter Entschluß aus, zu fliehen oder sich unter den Trümmern seines Staates zu begraben. Der Todesverzweilung folgte jedoch ein fühner Aufschwung. Schon triumphirten die Feinde, schon schrieb die Pompadour frohlockende Briefe, den Brandenburger Marquis lebendig gefangen bald in Versailles zu sehen: da raffte Friedrich ein fliegendes Corps zusammen und schlug im November bei Rosbach die Franzosen und die Reichsarmee, seitdem Reichsarmee genannt. „Gelt die Preußen — Können weihen — Döi mit ihrem Frieg, — Wo! Blutona — Und Kanona — Ihum im Feuer bligen. — D ika habt Ehr's g'sehn z'amm, — Merkt's sei schön und bleibts derham!“ So lautete das Nürnberger Spottlied auf die Deutschen Reichstruppen, und der Preussische Grenadier sang: „Erschalle, hohes Siegeslied, — Erschalle weit umher! — Daß Dich der Feind, wohin er schieht, — Vernehme hinterher!“ Als Napoleon nach der Schlacht bei Jena seinen Weg über das Rosbacher Schlachtfeld nahm, stieg er vom Pferd, umfaßte mit beiden Armen den Denkstein, den dort Bauern errichtet hatten, ließ ihn einpacken und nach Paris bringen. Friedrich eilte wie der Blitz nach Schlessen und schlug, vier Wochen nach Rosbach, eine seiner glänzendsten Schlachten bei Krutten. Es war der dritte Sieg des Jahres 1757. „In kurzer Zeit haben wir den Feind geschlagen oder sehen uns nie wieder!“ hatte er den versammelten Offizieren gesagt; fliegen oder sterben war das Feldgeschrei. Gesiegt aber hatte er über den dreifach stärkeren Feind durch das einfache Manöver der schrägen Schlachtorbnung, durch welche Spaminobas bei Mantinea, Alexander bei Arbela, Cäsar bei Pharsalus siegten. Mit diesem Siege war Schlessen wiedergewonnen, Preußen gerettet. Napoleons Urtheil war, diese Schlacht, ein Meisterstück der Bewegungen, Anordnung und Entschlossenheit, würde allein hinreichen, dem König Friedrich einen Rang unter den ersten Generalen einzuräumen. Der Preussische Grenadier sang sein drittes Lied vom Jahre 1757:

Im allerhöchsten Siegeston
Erschalle Schlachtgesang,
Der stolze Feind, er ist entflohn!
Bei unsrer Waffen Klang.

Zu feiern großes Siegesfest
Beschlossen sie in Wien;
Sie meinten halt: der kleine Rest
Ist unser morgen früh! u.

Eine Erbschaft.

(Fortsetzung.)

Nach Andreas Schufoffs letztem Willen wurden nun Bevollmächtigte und Administratoren bestellt, um seine Geschäfte fortzuführen und liquidiren. Da seine beiden Enkelinnen volljährig waren, so bedurften sie keines Vormundes, und dem Testament zufolge wurden alle Privatpapiere des Verstorbenen den beiden Schwestern ausgehändigt. Die Administratoren riefen Meta und Petrowna, diese Papiere sogleich zu untersuchen, da ihr Inhalt vielleicht von Wichtigkeit sein konnte. Das war denn nun eine schmerzliche Aufgabe für die hinterlassenen Waisen, alle diese unbekanntem Gedankenschätze ihres geliebten Verwandten durchzumustern und Dinge zu erfahren, welche vielleicht gar nicht für ihre Kunde bestimmt waren, — Reliquien aus ferner Vergangenheit zu entdecken, deren Vorhandensein sie gar nicht geahnt hatten. Mit schwerem Herzen und zitternden Händen machten sich Meta und Petrowna endlich an dieses Geschäft, und sortirten die Papiere ihres Großvaters. Allein noch waren sie in diesem Bemühen nicht weit gediehen, so fiel ihnen ein Papier in die Hand, dessen Inhalt alle Farbe von ihren Wangen und allen Muth aus ihren Herzen verbannte. Sie falteten die Hände und blickten einander starr und verzweiflungsvoll ins Gesicht.

Stundenlang saßen sie so bei einander, wie von einem furchtbaren Unglücksfall versteinert. Die Sonne schien mild und freundlich auf sie hernieder, aber sie merkten es nicht; die Rosen dufteten vor ihrem Fenster, die Vögel sangen in den Büschen, aber sie nahmen es nicht wahr. Endlich kam ein Diener und meldete ihnen den Besuch des Grafen von Arloff.

„Wir können ihn nicht sehen — sag' ihm, womit wir beschäftigt seien!“ rief Petrowna hastig und der Diener entfernte sich.

Der Bann war gebrochen, die beiden Mädchen fielen einander in die Arme und brachen in ein wildes Weinen aus. „Nun stehen wir ganz allein in der Welt!“ riefen sie und klammerten sich verzweiflungsvoll an einander an. Auf diese wenigen Stunden concentrirte sich für die beiden jungen Mädchen mehr als der Kummer von mancher ganzen Lebenszeit. Ein vernichtendes Entsetzen, das keine Zeit jemals mehr von ihnen nehmen konnte, hatte sie ergriffen; eine Finsterniß des Jammers, wie sie der Schilderung nach schon oft über Andere hereingebrochen war, von welcher sie aber niemals geglaubt hätten, daß sie über sie selber verhängt werden könnte, überwältigte sie ohne jegliche Hoffnung des Entkommens; denn sie, die so reich, so zart, so in Prunk

und Ueppigkeit erzogen worden, waren — Leib eigene! sie waren das Eigenthum eines Herrn, dessen Willen sie gehorchen mußten, mit denen er nach Belieben schalten und walten konnte. Kein Wunder daher, daß ihre jungen Herzen unter einer solch unerwarteten Entdeckung beinahe zusammenbrachen. (Fortsetzung folgt.)

Memel, 5. Juni. Den 3. d. Nachmittags lief vom Lobeck'schen Schiffsbauplätze das einer Pommerschen Rhederei angehörige Schiff „Ceres“, den 4. Nachm. vom Pieper'schen Schiffsbauplätze das einer Danziger Rhederei gehörige Schiff „Präsident v. Blumenthal“ vom Stapel. — Herr Commerz.-Rath Gubba ist als Agent der Feuerversicherungs-Bank f. D. z. Gotha von der Königl. Regierung bestätigt worden.

(Inserat.) Bei meiner plötzlichen Verzehung von Memel sage meinen lieben Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Anna v. Tharau.

(Inserat.) An S. M.—.

Ihren Brief habe ich erhalten, muß Sie jedoch ersuchen, mir binnen Kurzem Ihren Namen zu nennen, andernfalls ich den Inhalt desselben der Oeffentlichkeit übergebe. Meiner strengsten Discretion können Sie versichert sein, sobald ich Ihren Namen weiß.
R. M.—.

(Inserat.) Daß die dem Herrn Schwilb hier aus Titlit in Commission übergebenen ersten Preussischen Waschmaschinen erst vor zwei Monaten erfunden sein sollen, billiger empfohlen werden und noch dazu in Memel nur allein zu haben sind in Lipper's Hotel, wie sich Herr Schwilb bereits in den vorhergehenden Blättern ausdrückt, ist unwar. Denn daß dieselbe Art von Waschmaschinen schon vor 2 Monaten hier in Memel selbst verfertigt und zu verkaufen waren, ist bekannt, außerdem sind diese Maschinen schon länger als ein halbes Jahr in andern Städten in Gebrauch.

U n z e i g e n.

(Entbindungs-Anzeige.) Gestern 11¼ Uhr Abends wurde meine liebe Frau von einem gefunden Knaben glücklich entbunden.

Memel, den 4. Juni 1857. Weiß, Lehrer.

(Verbindungs-Anzeige.) Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns in Stelle besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen.

Robert Michaelsen,
Auguste Michaelsen, geb. Geisler.

Arnstadt, den 30. Mai 1857.

(Todes-Anzeige.) Den 29. Mai, Morgens 4 Uhr, verschied plötzlich und ganz unerwartet mein lieber Mann der Landrath G. v. Schmidecki in Gumbinnen. Theilnehmenden Freunden und Verwandten widmet diese Anzeige die tiefbetrübte Wittwe Johanna v. Schmidecki,
Mariampol. geb. Michaelsen.

Scute, Freitag, Abends 8 Uhr,

Gesang-Probé

im Garten des Herrn Sirsch an der Linden-Allee.

H. Edel.

Lust-Garten.

Scute Freitag, den 5., Abend-Concert.
Anfang 7½ Uhr. Entree 2½ Sgr. Kinder sind frei.
Die ausstehenden Billette haben Gültigkeit. R. Laude.

Morgen, Sonnabend, den 6. Juni,

Harfen-Concert

von der Familie Ludwig bei M. Louis.

Tauerlauken.

Sonntag, den 7., Früh-Concert, Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Sgr. R. Laude.

In der Schlucht.

Sonntag, den 7., Nachmittags-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Sgr. R. Laude.

Sonntag, den 7. d. M.

Früh-Concert in Grünthal,

Nachmittags in der Wolfsschlucht,
Abends in Grünthal von der Familie Ludwig.



Dienstag, den 9. Juni, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn König.



Jeden Montag und Donnerstag,

von 5 Uhr Nachmittags

Schiessübung auf dem Schützenplatze.

Der Vorstand der Schützengilde.

Vom 7. Juni c. ab. jeden Sonntag 6 Uhr früh,
Übungs-Schiessen auf dem Schützenplatze.

Der Vorstand des Vogelschiessen-Vereins der jungen Kaufmannschaft.

P. S. Schriftliche Eingaben behufs Aufnahme in den Verein nimmt Herr A. L. Harnecker, Friedrich-Wilhelmstrasse, entgegen.

Einem hochgeehrten Publicum, wie meinen werthen Kunden die ganz ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung verändert habe, und gegenwärtig **Volangenstraße, im Hause der Mad. Jagenstein, gegenüber dem Bäckermeister. Hrn. Schröder** wohne. Indem ich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen freundlichst danke, bitte ich, mich auch ferner mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen.
Hochachtungsvoll

Gottfried Bartsch, Schneidermstr.

Spazierfahrt nach Schwarzort.



Das Dampfboot „Terra“

fährt Sonntag, den 7. Juni,

Nachm. 1½ Uhr, nach Schwarzort

und von dort 8 Uhr Abends zurück.

Sollte eine größere Anzahl Passagiere sich einsinden, so geht außerdem das Dampfboot „Stella“ 2 Uhr. Passagiergeld 10 Sgr. pr. Person hin u. zurück.

J. Mason.



Spazierfahrt

nach

Schwarzorth.

Das Dampfboot **Friedrich Wilhelm IV.** macht bei günstiger Witterung Sonntag, den 7. d., eine Spazierfahrt nach Schwarzorth. Abfahrt von hier 1½ Uhr Nachmittags. Rückfahrt 8 Uhr Abends. Passagiergeld 10 Sgr.

Die Expedition.

Von Herrn Justizrath Bock, als Verwalter der Kaufmann Ottmann'schen Konkursmasse aufgefodert, soll das zu dieser Masse gehörige sehr bedeutende Waarenlager, bestehend in Kolonial- und Materialwaaren-Lager aller Art, Cigarren, Rauch- und Schnupf-Tabaken, Stearin- und anderen Lichten, Streichhölzern und Reißschwämmen, Wagenschmiere, Theer, Firnis, Heeringen, verschiedenartigen Seifen, verschiedenen Sorten Papieren, Spirituosen, darunter Champagner und Weine, kurzen Waaren verschiedener Art, darunter Vieles für die Herren Schuhmacher, Blauholz und einem bedeutenden Lager von Leder, darunter viel zugeschnittenes und noch mehreren anderen Gegenständen, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung im Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. Die Auction beginnt

Montag, den 8. Juni c.,

und folgende Tage von Nachmitt. 2 Uhr ab in dem Ottmann'schen Grundstück, Töpferstraße gelegen.

Ein geehrtes Publicum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein
Kraus, Auctions-Commissarius.

**Heute, den 5. Mai,
Harfen-Concert**

von der Familie Ludwig bei **Rosenbaum.**

Frachtgüter nach Riga und Libau

werden entgegen genommen bei

M. J. Sternberg,

Marktstraße im Hause des Herrn Frölich.



Wegen meines Umzuges von Ruß beabsichtige ich meine 3 guten Milchkühe zu verkaufen. Käuferliebhaber werden gebeten, sich sobald als möglich bei mir zu melden.

Ruß, den 1. Juni 1857.

Rademacher, Pfarrer.

Thorner Pfefferkuchen

sind wieder alle Sorten zu haben bei

Ferdinand Weiss.

Guter saurer Schmand,

so wie süße und gute Milch ist täglich zu haben bei

Schäfer am Steinthor.

Ganz trockene Spähne

können für 10 Egr. pro zweispännige Fuhr von meinem Dampfeschiffplatze geholt werden.

J. Mason.

Soeben empfang ich von den Herren **Feldheim & Co.** in Königsberg ein

Commissions-Lager

diverser **Delicatessen** und **Getränke**, die ich zu Fabrikpreisen verabsolde: Champagner, Maraschino, Absinth, Grundsaß-Liqueur, Orangen-Extract, Sardinen in Del, gläserne Früchte, Brombeeren, Traubrosinen, Schaalmandeln, Smyrn. Feigen, Gänseleber-Pasteten, eingemachte Pflückerbisen in Büchsen, Pflückspargel, Schneidebohnen, Hornschnebohnen, Carotten, Artischocken, Pilsallilly, Charlotten, Kräutergurken, eingemachte Ananas in Büchsen und Gläsern, Trüffeln, Engl. Sauce, eingemachten Ingber in Töpfen und Pfundweise, Aepfel, Blumenkohl, Franz. Suppen, Rosenkohl, Schneidebohnen, Schwarzwurzel, Spinat, Wirsing, Zuckerschoten, Zwetschen, Feldkost, grüne Suppen u. c.

Mineral-Wasser:

Adelheidsquelle, Bülner Br., Carlsbader Schloßbr., Cudowauer Br., Egerer Franzensbr., Egerer Salzbr., Emser Krähnen, Geilnauer Br., Homburger Elisenquelle, Kreuznacher Elisabethquelle, Kissingener Ragoczi, Marienbader Ferdinandsbr., Marienbader Kreuzbr., Pyramonter Salzbr., Pyramonter Stahlbr., Schlef. Obersalzbr., Schlungenbader Br., Spaer Poubon, Vichy grande grille, Wildegger Br., Wildunger Stahlbr., Wiesbader Br., Fachinger Br., Friedrichshaller Bitterwasser, Lipppringer Br., Natrotrone, Pilsnaer Bitterwasser, Saidschüzer Bitterwasser, Wittesind Salzbr., Selterswasser, Sodawasser, kohlen-saures destillirtes Wasser, 2fach kohlen-saures Magnesiawasser, 2fach kohlen-saures Ammoniacwasser, kohlen-saures Bitterwasser des Dr. Meyer, Carlsbader Mühlbr., Carlsbader Neubr., Emser Kesselbr., Kreuznacher Mutterlauge (mit 4 Pfd. Kochsalz und 400 Pfd. Wasser ein Bad liefernd), Carlsbader Salz, Ingredienzien zu Pyramonter und Töpfliger Bädern werden auf Verlangen mit der nöthigen Anweisung geliefert, Mundwasser nach Prof. Dr. Buron, **Limonade** und **Sodawasser.**

NB. Außerdem habe Herrn **Burwerth**, Schützenplatz, sämmtliche Mineralwasser, Soda's und Limonaden zur Bequemlichkeit eines geehrten Publicums zum Verkauf übergeben.

Haupt-Depot in Memel bei

W. Schäfer,

im Hause des Hrn. Jenwarth, Marktstr. 16.

Mein Wohnhaus in der Litthauischen Kirchen-Straße, gegenüber dem Litthauischen Pfarrhause, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere hierüber daselbst bei

J. L. Burwerth.

NB. Auch sind daselbst einige vom Bau erübrigte Defen zu haben.

Dr. Pattison's Engl. Sichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtische Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, so wie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Pakete a 15 Egr., halbe Pakete a 10 Egr. bei

C. L. Cron.

Englische & Deutsche

Strick-Baumwolle

hat eine neue Sendung erhalten und empfiehlt zu billigen Preisen

Ferdinand Weiss.

Neueste Waschmaschinen

dauerhaft gearbeitet, habe ich wieder vorrätzig und verkaufe von jetzt an für den Preis von 6 Thlr. Auch sind solche zur billigen Miethe zu haben.

J. Witt, Klempnermeister, Rossgartenstraße.



Ein großes elegantes Sopha auf Spring-

federn, mit Krollhaaren und mit schwarzem Haartuche beschlagen, welches sich auch zum Schlaffopha eignet, ist sogleich billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Messina-Apfelsinen & Citronen

hat erhalten und empfiehlt **Albert Schmidtke,** im de la Chaurischen Speicher.

Große Maschinen-Rohlen

verkaufen aus dem Schiffe „Möwe“, Capt. Krause, an unserm Plage liegend, zu billigen Preisen

Theod. Kloss & Co.

Stearin-Lichte

(Prima Qualität) a 9 Egr. das Pack offerirt

Ferdinand Weiss.

Dankfagung.

Zur Bekleidung der jetzt nächstens zu confirmirenden Zöglinge sind fernere eingegangen: von Herrn Streichert 6 neue Mützen; von G. R. B. ein Oberrock; von D. eine Jacke, 2 Paar Hosen und 1 Weste; von Herrn C. R. ein Frack, zwei Westen und einen Thaler. Ferner wurde in der aufgestellten Büchse ein Mal ein Thaler und ein Mal ein Rubel gefunden. Mad. Schilling schenkte der Anstalt zwei Thaler und eine Litthauische Frau durch Herrn Prediger Schrader fünfzehn Silbergroschen. Indem wir für alle diese Gaben der Liebe im Namen der Zöglinge den innigsten Dank aussprechen, bezeugen wir gleichzeitig den richtigen Empfang.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

Am 2. Juni c. verstarb der unter Nr. 497., Abtheilung II., eingetragene Arbeiter Laulis.

Das Directorium der Schmelzer Sterbekasse.

Sollte Jemand ein kleines Grundstück mitten in der Stadt zu verkaufen haben, der beliebe seine Adresse unter F. D. in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Ein Portemonnaie mit Geld ist auf dem Schützenplatz gefunden worden und kann der rechtmäßige Eigenthümer dasselbe in Empfang nehmen bei

C. F. Burwerth.

Man bittet, das am zweiten Pfingstfeiertage zwischen Grüntal und Tauerlaufen verlorene gegangene Levertäschchen mit einer Stahlkette der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben, da es bereits zwei Personen in des Finders Händen gesehen haben.

Ein Bursche, der Lust hat, die Glaser-Profession auf eigene oder auf Meisters Kosten zu erlernen, findet eine Stelle bei **Schmidt**, Glasermeister.

Eine gesunde Amme sucht von gleich oder von Ende dieses Monats eine Stelle. Zu erfragen in der Buchdr. d. D.

In dem Gute Rumpischken können sich sogleich ein Knecht und eine Milchfrau melden.

Eine Wohnung von drei heizbaren Stuben mit einer Spardüche, Speisekammer und sonstigen Bequemlichkeiten, wenn gewünscht wird auch Garten, ist sofort zu beziehen. **Auge**, Glasermeister.

Eine untere Wohngelegenheit, welche jetzt von Mad. Berger zum Buggeschäft benutzt wird, ist mit allen wirthschaftlichen Bequemlichkeiten zu einem ähnlichen Geschäftsbetriebe sofort zu vermieten und vom 1. October zu beziehen. **C. Veyer**, Wittwe, Libauerstr.

Eine Wohnung von 2 Stuben nebst Keller und Holzstall ist zu vermieten und vom 8. Juli zu beziehen bei **C. Föge**.

Ein möblirtes Zimmer nebst Kabinet und eine freundliche Oberstube sind von sogleich zu vermieten bei **Adelheid Schröder**.

Badeordnung für das Seebad bei Memel.

Die Aufrechthaltung guter Sitten und gehöriger Ordnung macht die Befolgung nachstehender Bestimmungen notwendig: §. 1. Die gewöhnliche Badezeit in offener See ist der Zeitraum vom 1. Juli bis 15. September jeden Jahres. — §. 2. Die Badestellen sind: A. Diesseits des Hafens: a) für Personen männlichen Geschlechts, des Leuchthurms bis zu dem mit einer aufgestellten Warnungstafel bezeichneten Punkt und b) für Personen weiblichen Geschlechts von dem auf 400 Schritte Entfernung von gedachter Warnungstafel nordwärts vorhandenen Marktpfahl bis zum Rettungsbootschauer. B. Jenseits des Hafens auf der Kurischen Nehrung a) für Personen männlichen Geschlechts von der Nehrungsspitze bis zu dem südwärts vorhandenen Wegweiser und b) für Personen weiblichen Geschlechts von gedachtem Wegweiser auf 400 Schritte Entfernung südwärts. Die unter A. b. und B. b. zwischen den bezeichneten Marken angegebenen Räume am Strande darf während der in §. 3. bezeichneten Stunden der Badezeit Niemand keinerlei Geschlechts betreten. — §. 3. Die gewöhnlichen Badestunden in offener See sind von 6 Uhr Morgens bis 1 Mittags und von 4 Uhr Nachmittags bis 7 Uhr Abends. Während dieser Zeit dürfen die Punkte, welche der §. 2. als Abstand von den Badeplätzen der verschiedenen Geschlechter bestimmt, von Niemand anderen Geschlechts überschritten werden, bei 1 bis 5 Thlr. Geld- oder angemessener Freiheitsstrafe. — §. 4. Im Laufe der §. 1. bestimmten Badezeit können Fuhrwerke und Reiter allein des sogenannten Mittel-Weges oder der Poststraße nach Rimmersatt, sowie jenseits des Hafens, den Weg nach Schwarzorzh sich bedienen und müssen den Strandweg bei 1 bis 5 Thlr. Strafe durchaus meiden. — §. 5. Kindern unter 12 Jahren darf ohne Aufsicht oder Begleitung von älteren Verwandten, Lehrern oder Wärtern das Baden in offener See nicht gestattet werden. — §. 6. Es dürfen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe an den Badeplätzen oder in ihrer Nähe Pferde nicht geschwemmt werden. — §. 7. Den Bewohnern des Dorfes Mellneraggen und der Umgegend ist es untersagt, während der Badezeit in den §. 3. bestimmten Stunden mit Bötten in der Nähe der Badeplätze zu landen, oder sich derselben in offener See zu nähern. — §. 8. Die Uebertretung der in §§. 5. 6. und 7.

enthaltenen Vorschriften wird mit einer Strafe von 10 Sgr. bis 1 Thlr. beahndet, welche sowohl wie die in §. 3. und 4. bestimmten Geldstrafen zur Orts-Armen-Casse fließen.

Memel, den 21. Juli 1835.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Vorstehende Badeordnung wird hierdurch unter dem Bemerkten zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß die Stellen in der See für Badende, zur Vermeidung von Unglücksfällen, durch gezogene Laue markirt sind.

Memel, den 24. Mai 1857.

Königl. Domainen-Rent-Amt.

Der Knecht Michel Joneleit und die Barbe Willgallis zu Karfelbek haben durch den Vertrag vom 27. Mai d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 28. Mai 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Laut Beschluß des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung, mit Genehmigung der Königl. Regierung, wird das Schulgeld für die Sandwehrscheule vom **1. Juli d. J.** ab von 2 Sgr. auf 5 Sgr. monatlich erhöht und unmitelbar zur Kasse eingezogen werden, was hiemit bekannt gemacht wird.

Memel, den 28. Mai 1857.

Der Magistrat.

Ein großer Schlüssel, wahrscheinlich von einem Speicher, ist gestern gefunden und kann vom Eigenthümer im Polizeibureau **II.** recognoscirt werden.

Memel, den 3. Juni 1857.

Der Magistrat.

5. Juni

Schiffenachrichten.

Stund.	Num.	Schiff	Capitain	Nach	Mit
207	2	Sjerdina	Kielsen	Bergen	Beringe
208	3	Pursuit	Emann	London	Ballaß
209		Wöbe	Krause	Grangemouth	Kohlen
210		Behrend	Dgilbe	Lissabon	Ballaß
211		Thusneloe	Rieketes	Dublin	—
212		Coalier	Holt	Newcastle	Kohlen
213		Mar Bertha	Stricks	Belfast	Kalkfline
214		Fanny	Bedmann	—	—
215		Eleonora	Klemke	Plymouth	—
216		Elizabeth	Carejens	Hartlepool	Kohlen
217		Fortuna	Bedan	—	—
218		Dello	R. Weiß	Belfast	Ballaß
219		Heinriette	B. Weiß	Sunderland	Kohlen
220		Confidence	Krause	—	—
221		Leipz. Packet	Ramson	Wedbek	Ballaß
222		Baltimore	Fröse	Hartlepool	Kohlen
223		Gzar	Wirie	Dundee	Ballaß
224	4	Weichsel	Widborn	Newcastle	Güter
225		Dhelle	Seefeldt	Torreoieja	Salz
226		Alice u. Theodor	Ushendorff	—	—

231 | 2 | Aufkand | Evans | London nach | Dielen
Wassertiefe des Seeatts 17 Fuß 9 Zoll. — Strömung aus.
Wasserstand — Fuß 11 Zoll. — Wind W.

Emma | Lemde | 9/5 Cronstadt, 15/5 Sund, 30/5 London.
Elizabeth | Lorenz | 26/5 Memel, 29/5 Sund.

Kirchenzettel zum Sonntag, den 7. Juni.

In der Litthauischen Kirche.
Deutsch-luther. Gemeinde Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pred. Reinert.
(Erste Communionfeier der Confirmanden.)
Litthauische Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pr. Sgla.
Nachm. Hr. Pred. Schrader.

Im Saale der höhern Töchter Schule.
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Esner.
(Communion der Confirmanden.)
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Rehsener.
Kathol. Kirche: Vorm. Hr. Kaplan Stankewicz

In der Litth. Kirche Sonnabend, Nachm. 1 Uhr: Beicht-Vorbereitung der Confirmanden des Herrn Pred Reinert.
Im Saale der höhern Töchter Schule Sonnabend, Nachm. 2 Uhr: Beichtvorbereitung der Confirmanden des Herrn Pred. Esner.

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Memel.
Beilage.